

Hanne Römer, besser bekannt unter *.aufzeichnensysteme*, lebt und arbeitet, nach selbstfinanziertem Studium (u.a. als Zeichnerin, Schildermalerin und Verfasserin von Texten aller Art) der Filmwissenschaften, Kunstgeschichte und Druckgraphik in Marburg / Hessen, als selbstständige Autorin und Künstlerin in Wien. Ihr Kunstwerk *.aufzeichnensysteme*, das 2018 den Förderpreis zum Heimrad-Bäcker-Preis erhielt, definierte sie 2000 als eigenständiges Format und Schnittstelle der Künste, die den Zusammenhang von Zeichnung / Text / poetischen Miniaturen / Ton in installativen Arbeitsprozessen, Korrespondenzen und einer experimentellen Auffassung des Mediums Buch thematisiert und weiterentwickelt u.a. in den Publikationen *soundrawing* (Wien/NL/extrapool 2006), *seismograph - ein aufzeichnensystem* (edition ch 2007) und *Schrei zum Hummel. Eine Art Buch* (Klever Verlag Wien 2013).

Inhalte, Formen und Formate bahnen sich ihre eigenen zeichnerischen, räumlichen und sprachlichen Strukturen. Einer Beliebigkeit stehen erarbeitete Formgebungen in den jeweils verbundenen Bereichen entgegen. Begriffliche / tradierte Formatbeschränkungen (Lyrik / Prosa) werden in der Folge aufgehoben.

Im Ritter Verlag erschien von 2017 bis 21 mit *IM GRÜNEN, GRATE, RAUTE* unter *.aufzeichnensysteme* ihre *Trilogie einer Kompression*, die unter Verwendung gesammelter Aufzeichnungen, deren persönliche Spur tilgte, um sie als rein sprachliches Material (zurück) zu „gewinnen“, aufzubereiten und inhaltlich unterschwellig eine fortschreitende, konditionierte Selbstkürzung zu einer sich über die drei „Bände“ monolithisch aufbauenden, zuspitzenden Form zu verarbeiten, die, sorgfältig umgearbeitet zu präzise gesetzten, sprachlichen Zurücknahmen und Minimalisierungen offensiv auftritt und gleichzeitig konstruktive Zwischenräume für die Rezeption offen hält. Mit zyklischem Neuansatz eröffnet *DATUM PEAK. Zurück im Grünen* im Frühjahr 2024 nun eine, durch die Kürzungen gewonnenen Verschnitt verarbeitende, *Trilogie der Fülle*, die eine Geschichte der Zwischenräume rekapituliert.

Lesungen entwickelt Hanne Römer stets mit experimentellem Fokus, orts- und situationsbezogen, insofern nicht als „Buchablesungen“, sondern als szenische Miniaturen und Choreographien aktuell verfasster Sprechtexte in Korrespondenz mit Medien ihrer *.aufzeichnensysteme* unter nicht nostalgisch, sondern reflexiv-praktisch verstandener Verwendung von Schreibmaschinen / Diktaphonen / Projektoren / Sprachtrichtern. Drei Exemplare ihrer Trilogie-Ausgaben liest sie als originale, wortwörtlich genommene „Leseexemplare“, in die sie notiert, zeichnet und zeitliche Abfolgen markiert, mit dem Ziel einer fortschreitenden Umwandlung und Überlagerung eines gedruckten und originalen, tagebuchartigen und szenischen (Sprach-) Kunstwerks.

www.aufzeichnensysteme.net

<https://www.literaturport.de/lexikon/hanne-roemer/>